

Verkehr und Alkohol

Strassenverkehrsunfälle unter möglichem Einfluss von Alkohol in der Schweiz ab 2005: neue Promillegrenze (0,5‰) und verdachtsfreier Atemlufttest

Verkehrsunfälle ab 1981

Politik bewegt. Bewegen wir die Politik.

Strassenverkehrsunfälle 2007 - Mehr Strassenverkehrstote

Die Zahl der Todesopfer und Schwerverletzten ist gegenüber 2006 gestiegen. Erstmals seit 2003 sind nicht nur mehr Schwerverletzte (5235 gegenüber 5066), sondern auch mehr Todesopfer (384 gegenüber 370) als im Vorjahr zu beklagen. Soweit einige der wichtigsten Ergebnisse der Statistik der Strassenverkehrsunfälle 2007, die vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegeben wird.

Während die Zahl der Schwerverletzten bereits seit zwei Jahren stagniert, ist die Zahl der Verkehrstoten in den letzten Jahren regelmässig und deutlich zurückgegangen. Sie sank von 546 im Jahr 2003 schrittweise auf 370 im Jahr 2006, was einer Abnahme um durchschnittlich 12 Prozent pro Jahr entspricht. Dieser Trend wurde 2007 gebrochen. Mit 384 Todesopfern betrug der Anstieg 4 Prozent gegenüber 2006. Bei der Zahl der Schwerverletzten, die bereits 2006 in sehr geringfügigem Mass zugenommen hatte (0,1%), ergab sich 2007 mit 5235 Schwerverletzten ein Anstieg um 3,3 Prozent pro Jahr, soviel wie seit 10 Jahren nicht mehr.

Alkohol: Ende des Abwärtstrends

Alkohol am Steuer ist seit langem ein besorgniserregendes Problem für die Verkehrssicherheit. Als Gegenmassnahme ist der zulässige Blutalkoholgehalt von 0,8 auf 0,5 Promille gesenkt worden. Dazu kamen häufigere Kontrollen und schärfere Sanktionen. Während die positive Wirkung dieser Massnahmen 2005 und vor allem 2006 klar zu erkennen war, scheinen 2007 ihre Grenzen erreicht worden zu sein. Der seit 2004 beobachtete Abwärtstrend hat sich nicht fortgesetzt.

(Statistik der Strassenverkehrsunfälle 2007, Bundesamt für Statistik (BFS), Neuchâtel, 08.07.2008)

Weniger Verkehrstote, Stagnation bei den Schwerverletzten: 2006

Die Zahl der Verkehrstote nimmt weiter ab: Im Jahr **2006** starben auf Schweizer Strassen 371 Menschen (2005: 409; -9%). Die Zahl der Schwerverletzten hingegen stagniert mit 5'075 auf dem Vorjahresniveau. Dies ergab die Erhebung der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu bei den kantonalen Polizeistellen (provisorische Zahlen).

Besonders auffällig ist die Abnahme der Verkehrstote bei den beiden Hauptunfallursachen Alkohol (minus 19%) und Geschwindigkeit (minus 29%). Dieser deutliche Rückgang der Anzahl Getöteter war aus Sicht der bfu nur dank der Umsetzung wirksamer Verkehrssicherheitsmassnahmen möglich.

Positive Entwicklungen im Strassenverkehr: weniger Unfälle, weniger Tote, weniger Alkohol: 2005

20 Prozent weniger Getötete und 10 Prozent weniger Schwerverletzte als im Vorjahr waren **2005** auf Schweizer Strassen zu verzeichnen: Die bfu-Unfallforschung führt die positive Entwicklung auf die neue Gesetzgebung in den Bereichen Alkohol und Führerscheinenzug sowie die damit verbundene gesteigerte Kontrolltätigkeit, Kontrollerwartung und Thematisierung in den Medien zurück.

Wegen der Senkung des Blutalkoholgrenzwerts auf 0,5‰ per 1. Januar 2005 sind die Unfälle mit mutmasslichem Alkoholeinfluss von besonderem Interesse. Die Zahl der Personen, die in solchen Unfällen schwer verletzt oder getötet wurden, ist um 14 Prozent zurückgegangen. Dies ist mehr als für alle Unfallkategorien zusammengenommen (-9% Schwerverletzte und Getötete).

Jahr	Verkehrsunfälle		Todesopfer	
	Total	davon Alkohol	Total	davon Alkohol
1981/85	70'239	6'190 = 9%	1'105	204 = 18%
1986/90	76'890	7'307 = 10%	962	158 = 16%
1991/95	65'403	7'018 = 7%	758	153 = 7%
1996	81'914	5'970 = 7%	616	117 = 19%
1997	79'178	6'093 = 8%	587	114 = 19%
1998	77'945	6'376 = 8%	597	95 = 16%
1999	79'787	6'709 = 8%	583	128 = 22%
2000	75'351	6'851 = 9%	592	114 = 19%
2001*	23'896	2'454 = 10%	544	107 = 20%
2002	23'647	2'506 = 11%	513	91 = 18%
2003	23'840	2'427 = 10%	546	106 = 19%
2004	22'891	2'271 = 10%	510	103 = 20%
2005	21'706	2'050 = 9,4%	409	79 = 19,3%
2006	21'491	2'102 = 9,8%	370	58 = 15,7 %
2007	21'911		384	55 = 14,3%

* Ab 2001 werden nur Unfälle mit Personenschäden erfasst - früher "alkoholbedingte Unfälle"
Quelle: Bundesamt für Statistik: Strassenverkehrsunfälle in der Schweiz der entsprechenden Jahre.

Politik bewegt.

Im Jahr 2005 nahmen schwere Verkehrsunfälle, bei denen Alkohol im Spiel war, stark ab. Die Zahl der getöteten Frauen, Kinder und Männer ging im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent zurück. Die Zahl der Schwerverletzten sank um acht Prozent. Das hängt direkt damit zusammen, dass seit Anfang 2005 die Alkohollimite von 0,5 Promille gilt.

Somit bestätigt sich, was ich in der heftigen Debatte um die Senkung der Promillegrenze stets sagte: Der kleine Unterschied zwischen 0,5 und 0,8 Promille hat eine grosse Wirkung. Weniger Unfälle, weniger Tote, weniger Verletzte, weniger Leid und weniger Kosten für Arbeitsausfälle, Pflege und Rehabilitation....

...Die Senkung der Promillegrenze war ein langer politischer Kampf. Er hat viele Jahre in Anspruch genommen. Von Bevormundung wurde gesprochen, von der Freiheit, die den Menschen genommen werde, die Interessen der Gastwirte wurden ins Feld geführt; die Wirtschaft leide unter solchen Vorschriften. Solches hören wir auch, wenn es um kleine Schritte in der Umweltpolitik, beim Feinstaub, bei der Filterpflicht, bei der CO2 Abgabe geht. Viele, vor allem Schülerinnen und Schüler, fragen mich immer wieder: "Bewirkt die Politik denn überhaupt etwas? Wird da nicht einfach nur geredet und nie gehandelt?" Ich verstehe die Ungeduld, doch gerade die Senkung der Promillegrenze zeigt: Es lohnt sich, sich für ein Anliegen einzusetzen. Wir können etwas bewegen.

Politik bewegt. Bewegen wir die Politik.

[Moritz Leuenberger, Bundespräsident, Vorsteher des Eidg. Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK](#)

[infoset-direkt zu Strassenverkehr](#)

[Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu](#)

Die Promille-Grenzen in der Schweiz
Schweizerische Gesetze über den Alkohol
Kapitel Alkoholpolitik mit Kapitel-Index mit Links und Hinweisen zu anderen Seiten

<http://www.edimuster.ch/>: Hier ist die Familie Muster in Ecublens VD - Eduard Muster:
emuster@hotmail.com 20/08/08

